

# Einführung in die Informatik I

## Kapitel I.11: Matrizen

Prof. Dr. Marcin Grzegorzek<sup>1</sup>

Research Group for Pattern Recognition  
[www.pr.informatik.uni-siegen.de](http://www.pr.informatik.uni-siegen.de)

Institute for Vision and Graphics  
University of Siegen, Germany



---

<sup>1</sup>Die im Rahmen dieser Lehrveranstaltung verwendeten Lernmaterialien wurden uns zum Großteil von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Wiechert und Herrn Prof. Dr. Roland Reichardt zur Verfügung gestellt.

# Inhaltsverzeichnis

## **I. MATLAB-Einführung**

1. Voraussetzungen und Konventionen
2. Variablen und arithmetische Ausdrücke
3. Automatisierungen von Berechnungen
4. Logische Ausdrücke
5. Verzweigungen
6. Schleifen
7. Fehlersuche in Programmen
8. Funktionen
9. Arbeitsweise von Funktionen
10. Vektoren
- ▶ 11. Matrizen

## **II. Algorithmen**

1. Suchen
2. Spezielle Suchalgorithmen
3. Sortieren
4. Rekursion und Quicksort

## 2-dimensionale Felder

- Ein 2-dimensionales Feld (auch: Matrix) ist eine tabellarische Anordnung von Zahlenwerten.
- Die Tabelle kann eine beliebige Zahl  $n$  von Zeilen und  $m$  von Spalten haben. Sprechweise: „ $n \times m$  – Matrix“
- Beispiele:

□ rechteckige  
3x4-Matrix

1	-5	8	-9
-1	3	5	4
-3	45	4	-3

quadratische  
3x3-Matrix

1	-5	8
-1	3	5
-3	45	4

einzeilige  
1x3-Matrix

-1	3	5
----	---	---

einspaltige  
3x1-Matrix

-5
3
45

- Vektoren sind identisch mit  $1 \times n$ - bzw.  $n \times 1$ -Matrizen. Einzelwerte (Skalare) sind identisch mit  $1 \times 1$ -Matrizen.
- MATLAB speichert (fast) alle Daten als Matrizen.  
MATLAB = MATrix LABoratory

# Vorkommen von Matrizen

Wertetabellen

x	$x^2$	$x^3$
0	0	0
1	1	1
2	4	8
3	9	27
4	16	64

Ohne die  
Überschriften

Tabellenkalkulation

	Stud.	Sem	Pkte	Note
Meier	MB	1	65	2.0
Müller	WI	3	73	1.3
Schmitz	MB	3	23	4.7
Schulte	WI	1	45	3.0

Nur Zahlenfelder bilden  
eine Matrix

# Vorkommen von Matrizen

## Entfernungstabellen

	Frankfurt	Köln	München	Stuttgart
Frankfurt	0	200	350	300
Köln	200	0	550	450
München	350	550	0	200
Stuttgart	300	450	200	0

Diagonale mit Nullen füllen

## Spielergebnisse

	A	B	C	D
A	0	2	3	4
B	1	0	2	3
C	2	0	0	2
D	0	4	0	0

A gegen B spielt 2:1

# Vorkommen von Matrizen

Digitale Bilder (Bitmaps)



4 MegaPixel  
= 2000 x 2000 Pixel

Rot-Matrix (Ausschnitt)

0.12	0.15	0.16	0.56	0.64
0.13	0.56	0.57	0.62	0.62
0.14	0.56	0.58	0.63	0.64

Grün-Matrix (Ausschnitt)

0.12	0.15	0.16	0.56	0.64
0.13	0.56	0.57	0.62	0.62
0.14	0.56	0.58	0.63	0.64

Blau-Matrix (Ausschnitt)

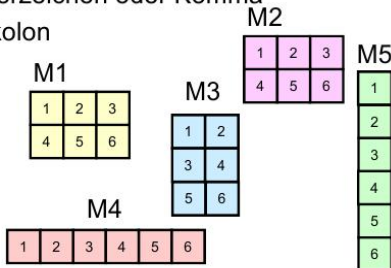
0.12	0.15	0.16	0.56	0.64
0.13	0.56	0.57	0.62	0.62
0.14	0.56	0.58	0.63	0.64

# Erzeugung von Matrizen in MATLAB

- Direkte Matrizendefinition:
  - Matrix in eckigen Klammern
  - Werte getrennt durch Leerzeichen oder Komma
  - Zeilenwechsel mit Semikolon

- Beispiele:

- **M1**=[1 2 3; 4 5 6]
- **M2**=[1,2,3; 4,5,6]
- **M3**=[1 2; 3 4; 5 6]
- **M4**=[1 2 3 4 5 6]
- **M5**=[1;2;3;4;5;6]



- Initialisieren und Füllen mit Nullen:
  - **M=zeros(Zeilenzahl,Spaltenzahl)**

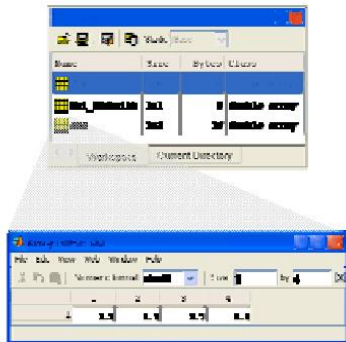


# Zeilenfortsetzung

- Matrizen können sehr groß werden  
(viele Zeilen und Spalten)
- Übersichtliche Matrizen-Notation in MATLAB-Skripten mit dem Zeilenfortsetzungssymbol . . .
  - `M=[1 2 3;...`  
    `4 5 6;...`  
    `7 8 9]`
  - `% Drehstreckmatrix`  
    `P=[r*sin(phi), -r*cos(phi);...`  
        `r*cos(phi), r*sin(phi)]`

# Editieren von Matrizen

- Im *Workspace* werden die Variablen mit der Matrixdimension (**Size**) und dem Speicherbedarf (**Bytes**) angezeigt.
- Durch einen Doppelklick auf einen Variablennamen öffnet sich ein neues Fenster mit dem *Array Editor*.



# Zugriff auf einzelne Matrizeneinträge

- Mathematische Notation für Matrizen und Matrizeneinträge:

$$\mathbf{M} = \begin{pmatrix} M_{11} & M_{12} & M_{13} & M_{14} \\ M_{21} & M_{22} & M_{23} & M_{24} \\ M_{31} & M_{32} & M_{33} & M_{34} \end{pmatrix}$$

$$M_{ij}, \quad \begin{array}{l} \text{Zeile} \\ i = 1, \dots, 3 \\ j = 1, \dots, 4 \\ \text{Spalte} \end{array}$$

- In MATLAB erfolgt der Zugriff auf einen Matrixeintrag mit dem Klammeroperator:
  - Notation:  $\mathbf{M}(1,1)$ ,  $\mathbf{M}(1,2)$ , ...,  $\mathbf{M}(2,1)$ ,  $\mathbf{M}(2,2)$ , ...
  - Die Indices müssen im Bereich  $1, \dots, n$  bzw.  $1, \dots, m$  liegen.
- Die Abmessungen einer Matrix können abgefragt werden mit:
  - `size(M,1)` Zeilenzahl
  - `size(M,2)` Spaltenzahl
  - `size(M)` Zeilenzahl und Spaltenzahl als 1x2-Vektor

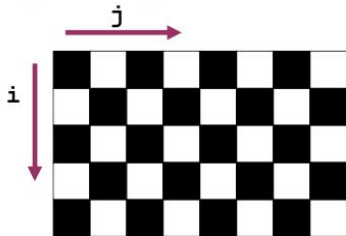
## Beispiele für den Zugriff

- Matrix initialisieren:
  - `M=zeros(2,3)` →  $\begin{matrix} 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{matrix}$
- Schreibender Zugriff:
  - `M(2,3)=1` →  $\begin{matrix} 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{matrix}$
  - `M(1,2)=2` →  $\begin{matrix} 0 & 2 & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{matrix}$
  - `M(0,3)=5` → Fehlermeldung
  - `M(4,5)=2` → undefiniertes Ergebnis
- Lesender Zugriff:
  - `x=M(2,2)` → 0
  - `y=M(1,2)` → 2
  - `z=M(3,3)` → Fehlermeldung
- Längenabfrage:
  - `s=size(M)` → 2 3
  - `s(2)` → 3
  - `size(M,2)` → 3

# Schachbrettmuster

- Quadratisches 100x100-Schachbrett:

```
M=zeros(100,100); % Initialisieren
for i=1:2:100      % ungerade Zeilen
    for j=1:2:100  % ungerade Spalten
        M(i,j)=1;
    end;
end;
for i=2:2:100     % gerade Zeilen
    for j=2:2:100 % gerade Spalten
        M(i,j)=1;
    end;
end;
% besetzte
% Zellen
% zeigen
spy(M);
```



## Beispiel: Bearbeitung eines S/W-Bildes

- Es wird ein S/W-Bild als Matrix mit 128 Graustufen von der Platte eingelesen und dargestellt:

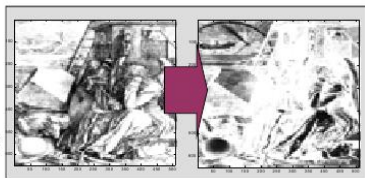
```
load('durer', 'X');           % Laden der Matrix X
colormap('gray');            % Farbzuoordnungstabelle
image(X);                    % Bild darstellen
```

- Das Bild wird 20% dunkler gemacht:

```
for i=1:size(X,1)           % Geschachtelte
    for j=1:size(X,2)       % for-Schleifen
        X(i,j)=round(0.8*X(i,j));
    end;
end;
```

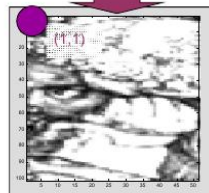
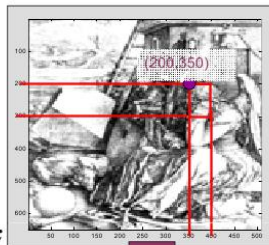
- Das Bild wird invertiert:

```
for i=1:size(X,1)
    for j=1:size(X,2)
        X(i,j)=128-X(i,j);
    end;
end;
```



# Beispiel: Bildausschnitt

- Der Ausschnitt  
Zeile 200/300  
Spalte 350/400  
soll auskopiert werden:  
`Y=zeros(101,51);`  
`for i=200:300`  
    `for j=350:400`  
        `Y(i-199,j-349)=X(i,j);`  
    `end;`  
`end;`  
`image(Y);`



# Plot-Befehl mit einer Matrix

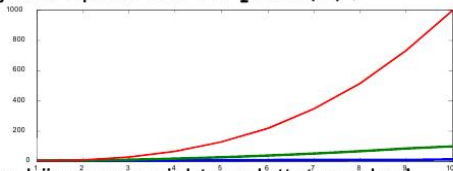
- Wertetabelle gegeben (stehend oder liegend):

$x$	$y_1$	$y_2$	$y_n$
0	0	0	0
1	1	1	1
2	4	8	...
3	9	27	...
...	...	...	...

**X**                      **Y**

$x$	0	1	2	...
$y_1$	0	1	4	...
$y_2$	0	1	8	...
...				
$y_n$	0	1	...	...

- Plot jeder Spalte von  $Y$  : `plot(Y)` ;



Zeilen können so nicht geplottet werden!

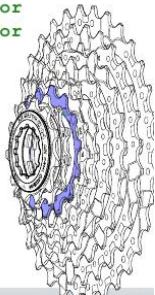


# Beispiel: Übersetzungen einer Gangschaltung

- Übersetzungstabelle:

		Hinten						
Vorne		V/H	10	12	14	16	18	21
Vorne	44	4.40	3.67	3.14	2.75	2.44	2.10	
	32	3.20	2.67	2.29	2.00	1.78	1.52	
	22	2.20	1.83	1.57	1.38	1.22	1.05	

- ```
function UT = uebersetzungstabelle(Vorne, Hinten);  
% Vorne : Anzahl Zähne am vorderen Ritzel als Vektor  
% Hinten: Anzahl Zähne am hinteren Ritzel als Vektor  
  
% Initialisierung der Tabelle als Matrix  
% Achtung: Zeilen und Spalten vertauscht !  
UT = zeros(length(Hinten), length(Vorne));  
  
% Zwei Schleifen für alle Ritzel vorne und hinten  
for v=1:length(Vorne)  
    for h=1:length(Hinten)  
        UT(h,v)=Vorne(v)/Hinten(h);  
    end  
end  
end
```



# Plot der Übersetzungen

- Aufrufbeispiel:  
`Hinten = [10,12,14,16,18,21,24,28,32];`  
`Vorne = [44,32,22];`  
`UT = Uebersetzungstabelle(Vorne,Hinten);`  
Matrix wird  
spaltenweise  
dargestellt
- `% Diagramm der Übersetzungen`  
`plot(UT, '-x');`  
`xlabel('Nummer des Gangs');`  
`ylabel('Übersetzung');`

